

# Inhaltsübersicht

## Einleitung

<b>§ 1 Einführung in das Familienrecht .....</b>	<b>1</b>
--	----------

## Eherecht

<b>§ 2 Ehe und Eherecht.....</b>	<b>19</b>
<b>§ 3 Die eheähnliche Lebensgemeinschaft (Konkubinat).....</b>	<b>23</b>
<b>§ 4 Verlobung und Verlöbnis .....</b>	<b>49</b>
<b>§ 5 Die Eheschliessung.....</b>	<b>55</b>
<b>§ 6 Die allgemeinen Wirkungen der Ehe .....</b>	<b>65</b>
<b>§ 7 Der persönliche Status der Ehegatten.....</b>	<b>75</b>
<b>§ 8 Allgemeine vermögensrechtliche Wirkungen der Ehe .....</b>	<b>87</b>
<b>§ 9 Schutz der ehelichen Gemeinschaft.....</b>	<b>121</b>

## Die Ehescheidung

<b>§ 10 Die Ehescheidung.....</b>	<b>141</b>
-----------------------------------	------------

## Ehegüterrecht

<b>§ 11 Allgemeine Vorschriften zum ehelichen Güterrecht .....</b>	<b>209</b>
<b>§ 12 Die Errungenschaftsbeteiligung .....</b>	<b>229</b>
<b>§ 13 Die vertraglichen Güterstände.....</b>	<b>279</b>
<b>§ 14 Grundstücke in der güterrechtlichen Auseinandersetzung .....</b>	<b>293</b>

## Die Verwandtschaft

<b>§ 15 Grundlagen des Kindesrechts.....</b>	<b>327</b>
<b>§ 16 Die Entstehung des Kindesverhältnisses.....</b>	<b>333</b>

<b>§ 17 Die Wirkungen des Kindesverhältnisses .....</b>	<b>367</b>
<b>§ 18 Die Familiengemeinschaft .....</b>	<b>421</b>
 <b>Das Erwachsenenschutzrecht</b>	
<b>§ 19 Grundlagen.....</b>	<b>433</b>
<b>§ 20 Die Rechtsinstitute des Erwachsenenschutzrechts.....</b>	<b>465</b>
<b>§ 21 Grundzüge des bisherigen Vormundschaftsrechts und intertemporales Recht.....</b>	<b>527</b>
 <b>Eingetragene Partnerschaft</b>	
<b>§ 22 Die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare ...</b>	<b>535</b>
 <b>Intertemporales Recht und internationales Privatrecht</b>	
<b>§ 23 Intertemporales Recht.....</b>	<b>549</b>
<b>§ 24 Internationales Privatrecht.....</b>	<b>565</b>
 <b>Anhänge</b>	
<b>Anhang I: Vorsorgeausgleich- und Unterhaltsberechnung.....</b>	<b>583</b>
<b>Anhang II: Prüfungsprogramm Scheidungsunterhalt .....</b>	<b>587</b>
<b>Anhang III: Beispiel einer güterrechtlichen Auseinandersetzung .....</b>	<b>591</b>
<b>Anhang IV: Beispiel einer Liegenschaftsfinanzierung mittels WEF-Vorbezug (güter- und vorsorgerechtliche Folgen) .....</b>	<b>597</b>
<b>Anhang V: Miteigentum bei einer Liegenschaftsfinanzierung mittels Hypothek und ungleichmässigen Investitionen...</b>	<b>609</b>
<b>Anhang VI: Beispiel einer Abrechnung über eine zu Gesamteigentum erworbene Liegenschaft (einfache Gesellschaft).....</b>	<b>615</b>
<b>Sachregister .....</b>	<b>623</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>§ 1 Einführung in das Familienrecht .....</b>	<b>1</b>
I. Familienrecht: Begriff, Systematik und Beziehungen zu anderen Rechtsgebieten .....	1
1. Gegenstand des Familienrechts .....	1
a) Familie .....	1
b) Familienrecht .....	3
c) Charakterisierung der Regelungsbereiche .....	3
2. Gesetzssystematik .....	4
3. Charakterisierung des Familienrechts .....	5
a) Beschränkte Gleichstellung der Beteiligten .....	5
b) Einschränkung der Privatautonomie .....	5
c) Höchstpersönliche Rechte .....	6
4. Familienrecht im Rahmen der gesamten Rechtsordnung..	7
5. Familienrecht und ausserrechtliche Faktoren .....	8
II. Historische Wurzeln und Revisionen des schweizerischen Familienrechts .....	9
1. Zur Vereinheitlichung des schweizerischen Eherechts .....	9
2. Revisionen des Familienrechts .....	10
a) Das neue Adoptionsrecht (i.K. seit 1.4.1973) .....	10
b) Das neue Kindesrecht (i.K. seit 1.1.1978) .....	11
c) Bestimmungen über die fürsorgerische Freiheitsentziehung (i.K. seit 1.1.1981) .....	11
d) Das neue Eherecht (i.K. seit 1.1.1988) .....	11
e) Die Revision des Scheidungsrechts (i.K. seit 1.1.2000) .....	12
f) Die Revision des Vormundschaftsrechts .....	14
g) Die eingetragene Partnerschaft .....	14
h) Kürzlich abgeschlossene und laufende Revisionen .....	15
III. Rechtsquellen .....	15
1. Bundesverfassung vom 18. Dezember 1998 .....	15
2. ZGB und Schlusstitel ZGB sowie Partnerschaftsgesetz ...	15
3. Schweizerische Zivilprozessordnung .....	16
4. Ausländerrecht .....	16
5. IPRG .....	16

6. Verordnungen des Bundes .....	16
7. Kantonales Recht .....	17
8. Internationales Recht .....	17
9. Rechtsprechung.....	17
<b>Eherecht.....</b>	<b>19</b>
<b>§ 2 Ehe und Eherecht.....</b>	<b>19</b>
I. Begriff der Ehe .....	19
II. Die Ehe als Vertrag und Institution .....	20
III. Ehe und Kirche.....	20
IV. Schutz der Ehe als Institution .....	20
1. Gegenüber dem Staat .....	20
2. Unter Privaten .....	21
V. Eherecht im formellen und materiellen Sinn.....	22
<b>§ 3 Die eheähnliche Lebensgemeinschaft (Konkubinat).....</b>	<b>23</b>
I. Überblick.....	24
1. Ausgangslage .....	24
2. Unterschiede zur Ehe .....	24
3. Erscheinungsformen und gesellschaftliche Bedeutung....	25
II. Rechtsquellen .....	25
1. Allgemeines .....	25
2. Rechtsgeschäft .....	26
a) Allgemeines.....	26
b) Inhalt.....	26
c) Begrenzung der Gültigkeit: Übermässige Bindung....	27
3. Richterrecht.....	28
III. Zur rechtlichen Behandlung von Einzelaspekten der eheähnlichen Lebensgemeinschaft .....	29
1. Regeln, die grundsätzlich nicht auf das Konkubinat angewendet werden.....	29
a) Verlöbnisregeln .....	29
b) Bestimmungen über die Wirkungen der Ehe, Ehegüterrecht.....	29
2. Stellung gemeinsamer Kinder.....	30
a) Grundsatz .....	30
b) Familiennamen .....	30
c) Elterliche Sorge .....	31
3. Gemeinsame Mietwohnung .....	31
a) Beide Partner sind Mieter.....	31
b) Nur ein Partner ist Mieter .....	32

4.	Eigentumsverhältnisse .....	33
a)	Eigentumsverhältnisse während bestehender Lebensgemeinschaft .....	33
b)	Vermögensrechtliche Folgen der Trennung .....	34
5.	Arbeitsleistungen .....	35
6.	Geldleistungen und Unterhalt .....	36
a)	Grundsatz .....	36
b)	Nachpartnerschaftlicher Unterhalt .....	36
c)	Zwangsvollstreckung .....	38
7.	Haftpflichtrecht .....	39
8.	Gesundheitsrecht .....	40
9.	Vertretung .....	40
10.	Steuerrecht .....	41
a)	Einkommenssteuer .....	41
b)	Erbschaftssteuer .....	42
11.	Erbrecht .....	42
12.	Sozialversicherungs- und Sozialhilferecht .....	43
13.	Verfahrensrecht .....	45
IV.	Zusammenhang mit dem Eherecht .....	45
a)	Bedeutung des Konkubinats für die Abänderung (Aufhebung oder Sistierung) von Unterhalts- ansprüchen eines geschiedenen Ehegatten .....	45
b)	Auswirkungen eines Konkubinats bei der Festlegung des nachehelichen Unterhaltsanspruchs .....	47
<b>§ 4</b>	<b>Verlobung und Verlöbnis .....</b>	<b>49</b>
I.	Einführung .....	49
II.	Begriffe .....	50
III.	Die Verlobung als Vertrag .....	50
1.	Persönliche Voraussetzungen .....	50
2.	Form .....	51
3.	Bedingungen .....	51
4.	Wirkungen .....	51
5.	Kein Erfüllungsanspruch .....	52
IV.	Beendigungsgründe .....	52
V.	Folgen der Beendigung des Verlöbnisses ohne Eheschlies- sung .....	53
1.	Rückgabe der Geschenke .....	53
2.	Beitragspflicht .....	53
3.	Genugtuung bei Verlöbnisbruch? .....	54
VI.	Verhältnis zwischen Verlöbnis und eheähnlicher Lebensgemeinschaft .....	54

<b>§ 5 Die Eheschliessung.....</b>	<b>55</b>
I. Voraussetzungen .....	55
1. Ehefähigkeit.....	55
2. Ehehindernisse.....	56
a) Verwandtschaft und Stiefkindverhältnis .....	56
b) Frühere (noch bestehende) Ehe .....	56
c) Ehe zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern .....	57
II. Vorbereitung der Eheschliessung und Trauung .....	57
1. Vorbereitungsverfahren .....	57
2. Trauung.....	58
III. Eheungültigkeit .....	59
1. Grundsatz: keine Eheungültigkeit ohne gesetzliche Grundlage.....	59
2. ‚Nichtehe‘ (Matrimonium non existens).....	61
3. Unbefristete Ungültigkeit.....	61
a) Ungültigkeitsgründe .....	61
b) Klage .....	62
4. Befristete Ungültigkeit.....	63
a) Ungültigkeitsgründe .....	63
b) Klage .....	63
5. Wirkungen des Urteils .....	64
6. Verfahren auf Ungültigkeitserklärung einer Ehe .....	64
<b>§ 6 Die allgemeinen Wirkungen der Ehe .....</b>	<b>65</b>
I. Die eheliche Gemeinschaft.....	65
1. Begriff (Art. 159 Abs. 1 ZGB).....	65
2. Dauer.....	65
3. Keine eigene Rechtspersönlichkeit .....	65
4. Inhalt und Wirkungen .....	66
a) Intern .....	66
b) Verhältnis zu anderen Bestimmungen .....	66
c) Extern .....	66
d) Stellung der Ehegatten.....	67
III. Die Organisation der ehelichen Gemeinschaft .....	68
1. Einträchtiges Zusammenwirken.....	69
a) Wahrung des Wohls und der Interessen der Gemeinschaft.....	69
b) Freie Vereinbarung der ‚Rollenverteilung‘ .....	69
c) Abänderbarkeit der Vereinbarung .....	69
d) Art. 159 ZGB als Grund- und Auslegungsnorm für das gesamte Eherecht .....	70
2. Treuepflicht (Loyalität).....	71

a) Bedeutung.....	71
b) Konkretisierung der Treuepflicht in anderen Normen .....	71
3. Beistandspflicht (Solidarität) .....	71
a) Inhalt.....	71
b) Verhältnis zur Unterhaltspflicht .....	71
c) Auswirkungen der Beistandspflicht.....	72
d) Grenzen der Beistandspflicht .....	72
4. Pflicht zum Zusammenleben.....	72
<b>§ 7 Der persönliche Status der Ehegatten .....</b>	<b>75</b>
I. Namen des täglichen Gebrauchs .....	75
1. Der amtliche Name .....	76
2. Der Nach- bzw. Familienname .....	76
a) Gesetzliche Regelung bis Ende 2012 .....	76
b) Neue gesetzliche Regelung ab 2013 .....	77
c) Name der Kinder .....	77
3. Der Allianzname und der Name des täglichen Gebrauchs .....	78
4. Der Name der Ehegatten nach der Auflösung der Ehe .....	78
5. Der Begriff des «Ledignamens» .....	79
6. Übergangsrecht .....	80
7. Familienname und Firma .....	80
II. Bürgerrecht.....	81
1. Das Bürgerrechtsgesetz und Art. 161 ZGB .....	81
2. Bedeutung von Art. 161 ZGB .....	81
3. Bürgerrecht bei Auflösung der vor dem 1.1.2013 geschlossenen Ehe .....	82
4. Das Bürgerrecht der Kinder.....	82
5. Ausländische Ehegatten: Schweizerbürgerrecht und Familiennachzug.....	83
a) Ausländischer Ehegatte eines Schweizer Bürgers.....	83
b) Schweizerischer Ehegatte eines Ausländers.....	84
III. Wohnung und Wohnsitz der Ehegatten und Kinder.....	84
1. Eheliche Wohnung und Familienwohnung.....	84
a) Begriffe und Abgrenzungen .....	84
b) Bestimmung der ehelichen Wohnung.....	85
c) Rechte der Ehegatten im Zusammenhang mit der ehelichen Wohnung .....	86
2. Der Wohnsitz der Ehegatten .....	86
<b>§ 8 Allgemeine vermögensrechtliche Wirkungen der Ehe .....</b>	<b>87</b>
I. Unterhalt der Familie im Allgemeinen.....	88
1. Der eheliche Unterhalt nach Art. 163 ZGB .....	88

a)	Allgemeines.....	88
b)	Dauer der Unterhaltsleistungen .....	88
c)	Umfang des Unterhalts.....	88
d)	Konkretisierung des Lebensbedarfs .....	90
e)	Beitragsarten.....	91
f)	Aufteilung der Unterhaltsbeiträge unter den Ehegatten.....	91
g)	Abänderbarkeit der Vereinbarung .....	93
h)	Rechtsnatur des Unterhaltsanspruchs.....	94
i)	Besonderheiten bei der Zwangsvollstreckung.....	94
j)	Vollstreckung des Anspruchs zwischen den Ehegatten.....	95
2.	Der Betrag zur freien Verfügung des haushaltführenden Ehegatten nach Art. 164 ZGB.....	95
a)	Zweck der Bestimmung.....	95
b)	Voraussetzungen .....	96
c)	Angemessener Betrag.....	96
d)	Rechtsnatur des Anspruchs.....	97
e)	Zwangsvollstreckung.....	97
f)	Güterrechtliche Zuordnung .....	98
3.	Ausserordentliche Beiträge eines Ehegatten an den Familienunterhalt nach Art. 165 ZGB .....	98
a)	Zweck der Bestimmung.....	98
b)	Voraussetzungen .....	99
c)	Angemessene Entschädigung .....	99
d)	Arten von ausserordentlichen Beiträgen.....	99
e)	Festsetzung der Entschädigung .....	102
f)	Geltendmachung der Forderungen nach Art. 165 ZGB unter Ehegatten.....	102
g)	Massenzuordnung der Ansprüche nach Art. 165 ZGB im ordentlichen, subsidiären Güter- stand .....	103
II.	Die Vertretung der ehelichen Gemeinschaft .....	103
1.	Überblick .....	103
a)	Bedeutung.....	103
b)	Verhältnis zum allgemeinen Stellvertretungsrecht.....	104
2.	Voraussetzungen.....	104
a)	Handlungsfähigkeit .....	104
b)	Zusammenleben der Ehegatten.....	104
c)	Bedürfnisse der Familie.....	105
3.	Umfang der Vertretungsbefugnis.....	106
a)	Ordentliche Vertretungsbefugnis.....	106



b) Ausserordentliche Vertretungsbefugnis .....	106
4. Schematische Übersicht: Bedürfnisse der Familie und Vertretungsbefugnis.....	107
5. Wirkungen der Vertretung der ehelichen Gemeinschaft gegenüber Dritten .....	108
a) Grundsatz .....	108
b) Schutz des gutgläubigen Dritten.....	108
c) Verhältnis unter den Ehegatten .....	109
6. Entzug der Vertretungsbefugnis .....	109
a) Zuständigkeit und Anwendungsbereich .....	109
b) Voraussetzungen .....	109
c) Wirkung der Entziehung.....	110
d) Widerruf der Entziehung.....	110
III. Fähigkeit und Freiheit der Ehegatten zur Eingehung von Rechtsbeziehungen mit dem anderen Ehegatten und mit Dritten .....	110
1. Grundsatz.....	110
2. Rechtsbeziehungen zwischen den Ehegatten.....	111
a) Allgemeines.....	111
b) Grenzen bei der Wahl und Ausübung der beruflichen Tätigkeit .....	112
c) Gegenseitige Auskunftspflicht .....	112
d) Durchsetzbarkeit von Forderungen zwischen Ehegatten .....	113
3. Rechtsbeziehungen eines Ehegatten zu Dritten: Der Schutz der Familienwohnung .....	114
a) Zweck der Bestimmung.....	114
b) Begriff der Familienwohnung .....	114
c) Beschränkung der Handlungs- bzw. Verfügungsfähigkeit.....	116
d) Zustimmungspflichtige Handlungen .....	116
e) Zustimmung.....	117
f) Folgen der fehlenden Zustimmung.....	117
g) Mietrechtlicher Schutz der Familienwohnung .....	118
<b>§ 9 Schutz der ehelichen Gemeinschaft.....</b>	<b>121</b>
I. Allgemeines.....	121
1. Zweck und Aufgabe des Eheschutzes .....	122
2. Gerichtliche Massnahmen.....	123
3. Ehe- und Familienberatungsstellen.....	124
II. Voraussetzungen des gerichtlichen Eheschutzes.....	124
1. Formelle Eheschutzvoraussetzungen.....	124

2.	Materielle Eheschutzvoraussetzungen .....	125
a)	Vernachlässigung familiärer Pflichten durch einen Ehegatten .....	125
b)	Uneinigkeit in einer für die eheliche Gemeinschaft wichtigen Angelegenheit .....	126
3.	Hoffnung auf Wiedervereinigung der Ehegatten? .....	126
III.	Massnahmen nicht autoritativer Art .....	127
IV.	Autoritative Eheschutzmassnahmen .....	127
1.	Allgemeines .....	127
2.	Massnahmen während des Zusammenlebens .....	128
a)	Festsetzung von Geldleistungen .....	128
b)	Entzug der Vertretungsbefugnis .....	128
3.	Aufhebung des gemeinsamen Haushalts .....	129
a)	Feststellung der Berechtigung zur Aufhebung des gemeinsamen Haushalts .....	129
b)	Regelung des Getrenntlebens .....	130
4.	Weitere autoritative Eheschutzmassnahmen .....	132
a)	Auskunftspflicht .....	133
b)	Anweisung an die Schuldner .....	133
c)	Beschränkung der Verfügungsbefugnis .....	134
5.	Gültigkeitsdauer und Abänderung der Eheschutzmassnahmen .....	136
6.	Vereinbarung der Ehegatten über die Aufhebung des gemeinsamen Haushaltes .....	137
V.	Zuständigkeit und Verfahren .....	137
1.	Örtliche Zuständigkeit bzw. Gerichtsstand .....	137
2.	Sachliche Zuständigkeit .....	138
a)	Allgemein .....	138
b)	Exkurs zum Kindesrecht: Kompetenzabgrenzung zwischen Eheschutzgericht und Kindesschutzbehörde .....	138
3.	Verfahren und Rechtsmittel .....	139

## Die Ehescheidung..... 141

§ 10	Die Ehescheidung .....	141
I.	Allgemeine Charakterisierung des Scheidungsrechts .....	143
II.	Die Scheidungsgründe .....	144
1.	Überblick .....	144
2.	Die Scheidung auf gemeinsames Begehren .....	145
3.	Scheidung auf Klage eines Ehegatten .....	146
a)	Scheidungsgrund des zweijährigen Getrenntlebens ...	146

b)	Scheidungsgrund der Unzumutbarkeit der Fortsetzung der Ehe .....	147
III.	Die persönlichen Wirkungen der Ehescheidung .....	149
IV.	Die wirtschaftlichen Nebenfolgen der Ehescheidung .....	150
1.	Güterrechtliche Auseinandersetzung .....	150
2.	Wohnung der Familie .....	150
a)	Zweck von Art. 121 ZGB .....	150
b)	Voraussetzungen .....	151
c)	Modalitäten .....	152
3.	Berufliche Vorsorge .....	153
a)	Altersvorsorge im Allgemeinen .....	153
b)	Die Aufteilung der zweiten Säule: Ausgangslage .....	155
c)	Aufteilung bei Scheidung vor Eintritt des Vorsorgefalles .....	156
d)	Schematische Übersicht .....	160
e)	Entschädigung bei Scheidung nach Eintritt des Vorsorgefalles .....	160
f)	Revision des Vorsorgeausgleichs .....	161
4.	Nachehelicher Unterhalt .....	162
a)	Ausgangslage .....	162
b)	Gründe für nachehelichen Unterhaltsbedarf .....	162
c)	Konkretes Vorgehen bzw. Prüfungsschema .....	165
d)	Die Lebensprägung der Ehe und ihre Bedeutung für den Scheidungsunterhalt .....	165
e)	Die Höhe des nachehelichen Ehegattenunterhalts .....	168
f)	Zusammenfassende Übersicht zum Anspruch auf Scheidungsunterhalt .....	174
g)	Berechnung der Höhe des Unterhaltsbeitrags .....	174
h)	Dauer und Form des Unterhaltsbeitrages .....	179
i)	Kürzung insbes. zufolge Rechtsmissbrauchs .....	181
j)	Erlöschen und nachträgliche Abänderung von Unterhaltsrenten .....	182
k)	Durchsetzung des Unterhaltsbeitrages .....	186
V.	Kind und Scheidung der Eltern .....	186
1.	Offizial- und Untersuchungsmaxime .....	186
2.	Elterliche Sorge nach der Scheidung .....	187
a)	Rückblick: Zuteilung der elterlichen Sorge an einen Elternteil .....	187
b)	Gesetzesrevision: Gemeinsame elterliche Sorge als Regelfall .....	188
c)	Übergangsrecht .....	189

3.	Besuchsrecht des nicht sorge- oder obhutsberechtigten Elternteils nach Scheidung.....	189
4.	Anhörung des Kindes und Prozessbeistand .....	189
a)	Anhörung des Kindes .....	189
b)	Prozessbeistand .....	191
5.	Kinderunterhalt .....	192
6.	Änderung des Scheidungsurteils bezüglich der Kinderbelange.....	194
VI.	Das Scheidungsverfahren .....	195
1.	Zuständigkeit .....	195
2.	Rechtshängigkeit.....	195
3.	Vorsorgliche Massnahmen.....	196
4.	Prozessgrundsätze .....	196
a)	Allgemeines.....	196
b)	Güterrecht und nachehelicher Unterhalt.....	196
c)	Kinderbelange und Vorsorgeausgleich.....	197
d)	Übersicht zu den Prozessgrundsätzen.....	198
5.	Verfahrensablauf.....	198
a)	Scheidung auf gemeinsames Begehren mit vollständiger Einigung .....	198
b)	Teileinigung.....	201
c)	Wechsel vom gemeinsamen Scheidungsbegehren zur Scheidungsklage.....	203
d)	Zustimmung zur Scheidungsklage oder Widerklage..	203
e)	Einigungsverhandlung.....	204
6.	Schematische Übersicht.....	205
7.	Rechtsmittel .....	205
VII.	Die Ehetrennung.....	206

<b>Ehegüterrecht .....</b>	<b>209</b>
----------------------------	------------

<b>§ 11 Allgemeine Vorschriften zum ehelichen Güterrecht .....</b>	<b>209</b>
--	------------

I.	Güterrecht und Güterstand .....	209
1.	Güterrecht .....	209
a)	Begriff .....	209
b)	Verhältnis zwischen Güterrecht und ehelichem Vermögensrecht.....	210
2.	Güterstände und ihre Ordnung.....	210
a)	Begriff.....	210
b)	Überblick über die Güterstände.....	211
3.	Übergangsrechtliche Güterstände des ZGB von 1907 .....	212
a)	Weitergeltung des altrechtlichen Güterstandes .....	212

	b) Bedeutung der Güterverbindung bei Wechsel zur Errungenschaftsbeteiligung .....	213
II.	Der Ehevertrag .....	214
	1. Begriff und Gegenstand .....	214
	2. Voraussetzungen .....	215
	a) Persönliche Voraussetzungen .....	215
	b) Formelle Voraussetzungen .....	215
	3. Inhaltliche Schranken .....	216
	a) Typengebundenheit und Modifikationen .....	216
	b) Schranken der rechtsgeschäftlichen Autonomie beim Wechsel des Güterstandes .....	217
	4. Wirkungen des Ehevertrages .....	218
III.	Verhältnis des Güterrechts zu vertraglichen Gestaltungen der Eigentumsverhältnisse (insbes. Ehegattengesellschaft und Miteigentum) .....	218
IV.	Verwaltung des Vermögens der Ehegatten .....	219
	1. Zuständigkeit .....	219
	2. Verwaltung durch den Nichteigentümer .....	219
	a) Grundsatz: Vermutung eines Auftragsverhältnisses .....	219
	b) Wirkungen .....	219
V.	Inventar .....	220
	1. Zweck, Form und Mitwirkung .....	220
	2. Bedeutung des Inventars .....	221
VI.	Schutz der Gläubiger .....	222
	1. Zweck und Inhalt von Art. 193 ZGB .....	222
	2. Anwendungsbereich von Art. 193 ZGB .....	222
	a) Begründung und Änderung des Güterstandes .....	222
	b) Güterrechtliche Auseinandersetzung .....	223
	c) Entzug des Vermögens .....	223
VII.	Der ausserordentliche Güterstand der Gütertrennung .....	224
	1. Zweck und Wirkungen der Gütertrennung .....	224
	2. Eintritt des ausserordentlichen Güterstandes aufgrund gerichtlicher Anordnung .....	224
	a) Auf Begehren eines Ehegatten .....	224
	b) Auf Begehren der Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen .....	226
	c) Zuständigkeiten und Verfahren .....	226
	3. Eintritt des ausserordentlichen Güterstandes von Gesetzes wegen .....	227
	4. Beginn der Wirkungen .....	227
	5. Vornahme der güterrechtlichen Auseinandersetzung .....	227
	6. Aufhebung der Gütertrennung .....	227

a) Aufhebung durch Ehevertrag .....	227
b) Aufhebung durch das Gericht.....	228
VIII. Örtliche und sachliche Zuständigkeit für Klagen über die güterrechtliche Auseinandersetzung.....	228
<b>§ 12 Die Errungenschaftsbeteiligung .....</b>	<b>229</b>
I. Allgemeine Charakterisierung.....	229
II. Überblick über die Gütermassen .....	230
III. Die einzelnen Gütermassen.....	230
1. Zum Begriff des Vermögenswertes .....	230
2. Errungenschaft.....	230
a) Gesetzliche Umschreibung.....	230
b) Entgeltlichkeit .....	231
c) Gesetzestechnische Anmerkung zu Art. 197 Abs. 2 und Art. 198 ZGB.....	231
d) Grundsatz der Unveränderlichkeit der Gütermassen ..	232
e) Arbeitserwerb .....	232
f) Leistungen von Personalfürsorgeeinrichtungen, Sozialversicherungen und Sozialfürsorgeeinrichtungen.....	233
g) Entschädigungen wegen Arbeitsunfähigkeit .....	234
h) Erträge des Eigengutes .....	234
i) Ersatzanschaffungen für Gegenstände der Errungenschaft.....	234
3. Eigengut.....	235
a) Begriff.....	235
b) Gegenstände zum ausschliesslichen persönlichen Gebrauch eines Ehegatten .....	236
c) Vermögenswerte, die ein Ehegatte vor der Ehe (entgeltlich oder unentgeltlich) oder während der Ehe unentgeltlich erworben hat.....	236
d) Genugtuungsansprüche.....	237
e) Ersatzanschaffungen für Eigengut.....	237
f) Ehevertraglich begründetes Eigengut.....	238
4. Beweisfragen .....	239
a) Nachweis des Eigentums.....	239
b) Zuordnung zu den Gütermassen .....	239
5. Eigentumsunabhängige Vermögensaufteilung bei Auflösung des Güterstandes .....	240
IV. Verwaltung, Nutzung und Verfügung.....	240
V. Haftung.....	241
VI. Massenzuordnung von Schulden.....	241

VII.	Zusammenwirken beider Gütermassen eines Ehegatten .....	242
1.	Ausgangslage .....	242
2.	Massenzuordnung eines mit beiden Gütermassen erworbenen Vermögenswertes .....	242
3.	Grundsatz: Variable Ersatzforderung nach Art. 209 Abs. 3 ZGB .....	243
4.	Voraussetzungen der Ersatzforderung nach Art. 209 Abs. 3 ZGB im Einzelnen .....	244
a)	Investition in einen Vermögenswert der anderen Gütermasse .....	244
b)	Mehr- oder Minderwert .....	245
5.	Berechnung des Mehr- bzw. Minderwertanteils .....	246
a)	Im Allgemeinen .....	246
b)	Berechnung bei mehreren Investitionen .....	247
6.	Rechtsnatur der Mehr- und Minderwertbeteiligung .....	248
VIII.	Die Mehrwertbeteiligung nach Art. 206 ZGB .....	248
1.	Ausgangslage .....	248
2.	Zweck der Bestimmung .....	249
3.	Voraussetzungen .....	249
a)	Investition in einen Vermögenswert des anderen Ehegatten .....	249
b)	Verwendung der Investition .....	250
c)	Ohne entsprechende Gegenleistung .....	250
d)	Beschränkung auf konjunkturelle Mehrwerte .....	250
e)	Keine Beteiligung am Minderwert (Nennwertgarantie) .....	251
4.	Berechnung des Mehrwertanteils .....	251
a)	Im Allgemeinen .....	251
b)	Mehrere Investitionen in unterschiedliche Vermögenswerte .....	252
5.	Rechtsnatur des Mehrwertanteils .....	253
6.	Massenzuordnung .....	253
a)	Im Vermögen des Berechtigten .....	253
b)	Im Vermögen des Verpflichteten .....	255
7.	„Neutralisation“ der Mehrwertbeteiligung durch Vorschlagsbeteiligung .....	258
8.	Fälligkeit und Rückzahlbarkeit .....	259
9.	Ausschluss der Mehrwertbeteiligung .....	259
IX.	Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Art. 206 und 209 Abs. 3 ZGB .....	260
X.	Hinzurechnung und Herabsetzung nach Art. 208 und 220 ZGB .....	261

1.	Zweck der Bestimmungen .....	261
2.	Tatbestände der Hinzurechnung.....	262
a)	Unentgeltliche Zuwendungen ohne Zustimmung des Ehegatten.....	262
b)	Vermögensentäusserungen mit Schädigungsabsicht..	263
c)	Erbrechtliche Parallelbestimmung: Art. 527 Ziff. 1–3 bzw. 4 ZGB .....	263
3.	Hinzurechnungswert .....	264
4.	Berechtigte(r).....	265
5.	Verjährung .....	266
6.	Verhältnis zur erbrechtlichen Hinzurechnung .....	266
7.	Wirkung der Hinzurechnung.....	266
8.	Klage gegen Dritte (Herabsetzung).....	267
a)	Zweck .....	267
b)	Massgebender Wert.....	268
c)	Frist.....	268
d)	Prozessuales.....	268
XI.	Auflösung des Güterstandes und güterrechtliche Auseinandersetzung .....	269
1.	Auflösung des Güterstandes .....	269
2.	Zweck der güterrechtlichen Auseinandersetzung .....	269
3.	Die Trennung von Frauen- und Mannesgut.....	270
a)	Rücknahme des Eigentums.....	270
b)	Begleichung der gegenseitigen Schulden .....	270
c)	Zuordnung von Schulden gegenüber Dritten.....	271
4.	Berechnung des Vorschlags.....	271
a)	Allgemeines.....	271
b)	Vorgehensweise.....	271
c)	Bestimmung des Saldos der Errungenschaft .....	274
5.	Verteilung des Vorschlags .....	275
a)	Gesetzliche Regelung .....	275
b)	Ehevertragliche Abänderung der Vorschlagsteilung..	276
c)	Zur Scheidungsresistenz einer abgeänderten Vorschlagsteilung.....	277
6.	Erfüllung der Ansprüche.....	277
a)	Fälligkeit und besondere Zahlungsfristen.....	277
b)	Klage gegen Dritte.....	278
c)	Zuteilung von Wohnung und Hausrat bei Tod eines Ehegatten.....	278
<b>§ 13</b>	<b>Die vertraglichen Güterstände.....</b>	<b>279</b>
I.	Die Gütergemeinschaft.....	279
1.	Merkmale der Gütergemeinschaft.....	279



2.	Überblick über die Gütermassen.....	280
3.	Vertragsfreiheit innerhalb des Güterstandes.....	280
a)	Wahlfreiheit der Ehegatten.....	280
b)	Allgemeine Gütergemeinschaft.....	280
c)	Errungenschaftsgemeinschaft.....	280
d)	Ausschlussgemeinschaft.....	281
4.	Das Gesamtgut.....	281
a)	Umfang.....	281
b)	Eigentumsverhältnisse.....	281
c)	Beweisfragen.....	282
d)	Verwaltung und Verfügung.....	282
5.	Das Eigengut.....	283
a)	Umfang und Entstehungsgründe.....	283
b)	Nutzung, Verwaltung und Verfügung.....	284
6.	Haftung der Ehegatten.....	284
a)	Haftung gegenüber Dritten.....	284
b)	Schulden unter den Ehegatten.....	286
7.	Besonderheiten der Schuldbetreibung.....	286
8.	Auflösung des Güterstandes und güterrechtliche Auseinandersetzung.....	287
a)	Feststellung des Gesamtgutes.....	287
b)	Bestimmung der Anteile.....	288
c)	Durchführung der Teilung.....	288
d)	Güterrechtliche Auseinandersetzung bei gerichtlicher Auflösung der Ehe oder Eintritt des ausserordentlichen Güterstandes.....	288
II.	Die Gütertrennung.....	289
1.	Merkmale der Gütertrennung.....	289
2.	Anordnung der Gütertrennung.....	290
3.	Überblick über die Vermögen der Ehegatten.....	290
4.	Verhältnisse während des Güterstandes.....	290
5.	Güterrechtliche Auseinandersetzung.....	291
<b>§ 14</b>	<b>Grundstücke in der güterrechtlichen Auseinandersetzung .....</b>	<b>293</b>
I.	Einführung und Problemstellung.....	294
II.	Alleineigentum eines Ehegatten.....	295
1.	Eigentums- und Massenzuordnung der Liegenschaft .....	295
a)	Eigentum .....	295
b)	Massenzuordnung bei Errungenschaftsbeteiligung....	296
c)	Ersatzforderung der anderen Gütermasse (Art. 209 Abs. 3 ZGB).....	297
d)	Insbes. Eigenleistungen des Eigentümer-Ehegatten...	297

2.	Zuordnung von Gewinn und Verlust bei Auflösung des Güterstandes im Allgemeinen.....	297
3.	Finanzierung unter Beteiligung des anderen Ehegatten....	298
a)	Allgemeines.....	298
b)	Investition mit Mehrwertbeteiligung gemäss Art. 206 ZGB.....	299
4.	Finanzierung mit Hilfe von Hypotheken und WEF- Vorbezügen.....	301
a)	Zuordnung der Liegenschaft.....	301
b)	Zuordnung der Hypothek .....	302
c)	Berechnung und Zuordnung von Mehr- oder Minderwertanteilen auf einer Hypothek.....	303
d)	Finanzierung mit WEF-Vorbezügen .....	309
III.	Miteigentum beider Ehegatten .....	310
1.	Ausgangslage und Zuordnung der Liegenschaft.....	310
2.	Wertveränderungen und Ersatzforderungen .....	311
a)	Gleichmässige Finanzierung durch beide Ehegatten..	311
b)	Ungleiche Beiträge der Ehegatten bei Errungenschaftsbeteiligung .....	312
c)	Ungleiche Beiträge der Ehegatten bei Gütertrennung	316
3.	Auflösung des Miteigentums .....	317
IV.	Gesamteigentum zufolge Ehegattengesellschaft .....	318
1.	Begriff und Bedeutung.....	318
2.	Gesellschaftsvertrag.....	318
3.	Gesellschaftsbeschlüsse, Vertretung und Haftung.....	319
4.	Auflösung der Ehegattengesellschaft.....	319
5.	Güterrechtliche Auseinandersetzung .....	320
V.	Rechtsgeschäftsplanerische Bemerkungen zum Liegenschaftserwerb durch Ehegatten.....	321
1.	Allgemeines .....	321
2.	Vorteile gemeinschaftlichen Eigentums .....	321
3.	Risiken gemeinschaftlichen Eigentums .....	323
4.	Fazit .....	324
VI.	Sonderfall: Erwerb der Liegenschaft vor der Eheschliessung	325

<b>Die Verwandtschaft.....</b>	<b>327</b>
--------------------------------	------------

<b>§ 15 Grundlagen des Kindesrechts.....</b>	<b>327</b>
--	------------

I.	Begriff und Reichweite des Kindesrechts .....	327
1.	Kindesrecht im engeren Sinn .....	327
2.	Kindesrecht im weiteren Sinn .....	328
II.	Das Kindesverhältnis.....	329

1. Begriff.....	329
2. Bedeutung des rechtlichen Kindesverhältnisses .....	330
III. Das Kindeswohl .....	331
1. Zweck und Bedeutung .....	331
2. Begriff und Inhalt.....	332
<b>§ 16 Die Entstehung des Kindesverhältnisses.....</b>	<b>333</b>
I. Im Allgemeinen.....	334
II. Das Kindesverhältnis zur Mutter.....	336
1. Entstehung .....	336
a) Im Allgemeinen.....	336
b) Unbekannte oder streitige Mutterschaft .....	336
c) Besonderheiten bei der künstlichen Fortpflanzung ....	337
2. Bedeutung des Kindesverhältnisses zwischen Mutter und Kind .....	337
3. Erlöschen .....	337
III. Das Kindesverhältnis zum Vater.....	338
1. Im Allgemeinen .....	338
2. Die vermutete Vaterschaft des Ehemannes.....	339
a) Voraussetzungen .....	339
b) Besonderheiten bei der künstlichen Fortpflanzung ....	340
c) Zusammentreffen zweier Vermutungen .....	340
d) Heirat der Eltern nach der Geburt des Kindes .....	340
e) Streitige Vermutung .....	341
f) Anfechtung der Vaterschaft nach Art. 256 ff. ZGB ...	341
3. Begründung des Kindesverhältnisses durch Anerkennung.....	345
a) Allgemeines.....	345
b) Begriff.....	345
c) Voraussetzungen .....	345
d) Wirkung.....	346
e) Anfechtung der Anerkennung .....	346
4. Begründung des Kindesverhältnisses durch Urteil – Die Vaterschaftsklage.....	348
a) Im Allgemeinen .....	348
b) Voraussetzungen .....	348
c) Parteien.....	349
d) Klagegrund .....	349
e) Klagefrist.....	350
f) Wirkung.....	350
5. Erlöschen .....	351
IV. Adoption.....	351

1.	Im Allgemeinen .....	351
2.	Voraussetzungen der Adoption.....	352
a)	Übersicht .....	352
b)	Eigenschaften der/des Adoptierenden .....	352
c)	Alter des zu Adoptierenden .....	354
d)	Vorgängiges Pflegeverhältnis.....	354
e)	Kindeswohl.....	355
f)	Zustimmungen.....	356
g)	Besondere Voraussetzungen der Erwachsenenadoption.....	358
3.	Wirkungen der Adoption .....	360
a)	Entstehung des Kindesverhältnisses zu den Adoptiveltern.....	360
b)	Erlöschen des bisherigen Kindesverhältnisses .....	360
c)	Name des Kindes.....	360
d)	Bürgerrecht des Adoptivkindes .....	361
e)	Endgültigkeit .....	361
4.	Verfahren .....	361
a)	Allgemeines.....	361
b)	Zuständigkeit.....	361
c)	Ablauf des Verfahrens.....	362
d)	Untersuchung der wesentlichen Umstände.....	363
e)	Entscheid.....	363
5.	Anfechtung der Adoption .....	363
6.	Adoptionsgeheimnis .....	364
V.	Recht auf Kenntnis der eigenen Abstammung .....	365
1.	Im Allgemeinen .....	365
2.	Recht auf Kenntnis der eigenen Elternschaft? .....	366
<b>§ 17</b>	<b>Die Wirkungen des Kindesverhältnisses.....</b>	<b>367</b>
I.	Übersicht .....	368
II.	Die Gemeinschaft der Eltern und der Kinder .....	369
1.	Allgemeines .....	369
2.	Personenstand .....	369
a)	Familienname .....	369
b)	Bürgerrecht.....	373
c)	Wohnsitz.....	374
3.	Beistand und Gemeinschaft .....	374
a)	Im Allgemeinen.....	374
b)	Zu den einzelnen Inhalten .....	375
III.	Die Unterhaltspflicht .....	376
a)	Im Allgemeinen.....	376

b)	Volljährigenunterhalt im Besonderen.....	379
c)	Ansprüche der unverheirateten Mutter .....	381
d)	Verfahren.....	382
IV.	Die elterliche Sorge.....	385
1.	Begriff.....	385
2.	Inhaber .....	386
a)	Voraussetzungen der elterlichen Sorge .....	386
b)	Die Inhaber der elterlichen Sorge im Einzelnen.....	386
c)	Ausschluss eines Elternteils von der elterlichen Sorge wegen Gefährdung des Kindeswohls .....	390
3.	Dauer der elterlichen Sorge .....	392
4.	Inhalt der elterlichen Sorge.....	392
a)	Vorname .....	392
b)	Erziehung .....	392
c)	Obhut.....	393
d)	Betreuungsanteile .....	397
e)	Vertretung.....	398
5.	Schranken der elterlichen Sorge .....	400
6.	Vorgehen bei Uneinigkeit der Eltern in nicht alltäglichen Belangen.....	400
V.	Persönlicher Verkehr.....	402
1.	Sinn und Zweck .....	402
2.	Berechtigte.....	403
3.	Verpflichtete .....	404
4.	Form, Inhalt und Umfang .....	405
5.	Schranken des Rechts auf persönlichen Verkehr und Entzug des Besuchsrechts .....	406
6.	Regelung des persönlichen Verkehrs.....	406
7.	Recht auf Information und Auskunft .....	408
VI.	Kindesschutz .....	408
1.	Begriff.....	408
2.	Grundsätze des Kindesschutzes .....	408
3.	Massnahmen .....	409
a)	Geeignete Massnahmen.....	409
b)	Beistandschaft .....	409
c)	Obhutsentzug.....	410
d)	Entzug der Betreuung.....	411
e)	Entzug der elterlichen Sorge .....	412
f)	Neuregelung der elterlichen Sorge/Obhut/ Betreuungsanteile i.S.v. Art. 298d ZGB (Verweis)....	413
4.	Änderung und Dauer der Massnahmen.....	413
5.	Zuständigkeit .....	413

6. Verfahren .....	414
7. Exkurs: Fehlende elterliche Sorge .....	415
VII. Das Kindesvermögen .....	415
1. Begriff .....	415
a) Im Allgemeinen .....	415
b) Kindesvermögen i.w.S., Kindesvermögen i.e.S. und freies Kindesvermögen .....	416
2. Befugnisse und Pflichten der Inhaber der elterlichen Sorge .....	416
a) Kindesvermögen i.e.S. ....	416
b) Freies Kindesvermögen .....	417
3. Kindesvermögensschutz .....	418
4. Ende der elterlichen Befugnisse .....	419
 <b>§ 18 Die Familiengemeinschaft .....</b>	<b>421</b>
I. Überblick .....	421
II. Die Verwandtenunterstützungspflicht .....	422
1. Funktion .....	422
2. Voraussetzungen .....	423
a) Notlage des Berechtigten .....	423
b) Unterstützungspflichtige Verwandte .....	424
3. Umfang .....	425
a) Im Allgemeinen .....	425
b) Verhältnis zu Leistungen der sozialen Sicherheit im Besonderen .....	426
4. Geltendmachung des Anspruchs und Subrogation .....	426
III. Die Hausgewalt .....	427
1. Begriff .....	427
2. Bedeutung .....	427
3. Die Haftung des Familienhauptes .....	427
4. Der Lidlohn .....	428
IV. Das Familienvermögen .....	429
1. Im Allgemeinen .....	429
2. Familienstiftung .....	429
3. Familienfideikommiss .....	430
4. Gemeinderschaft .....	430
5. Familientrust .....	430

<b>Das Erwachsenenschutzrecht .....</b>	<b>433</b>
<b>§ 19 Grundlagen.....</b>	<b>433</b>
I. Vom Vormundschaftsrecht zum Erwachsenenschutzrecht .....	435
1. Entwicklung des Vormundschaftsrechts im ZGB.....	435
2. Erarbeitung des neuen Rechts.....	435
II. Begriff, Aufgabe und Rechtsnatur des Erwachsenenschutzrechts.....	436
1. Begriff.....	436
2. Aufgabe und Rechtsnatur.....	437
III. Rechtsquellen .....	438
1. Bundesrecht .....	438
a) Verfassung.....	438
b) Bundesgesetze .....	439
2. Kantonales Recht.....	439
3. Internationales Recht .....	439
IV. Rechtsinstitute des Erwachsenenschutzrechts – Arten und Übersicht .....	440
V. Grundsätze des Erwachsenenschutzrechts .....	442
1. Verhältnismässigkeit.....	442
2. Stufenfolge der Massnahmen des Erwachsenenschutzrechts .....	443
3. Subsidiaritätsprinzip .....	444
4. Typengebundenheit.....	445
VI. Erwachsenenschutz und Handlungsfähigkeit.....	446
VII. Organisation und Verfahren im Allgemeinen .....	447
1. Die Behörden des Erwachsenenschutzrechts.....	447
a) Erwachsenenschutzbehörde.....	447
b) Aufsichtsbehörde.....	450
c) Das Amt des Beistandes.....	451
d) Gerichtliche Beschwerdeinstanz.....	453
e) Weitere Behörden und Stellen.....	453
2. Verfahren .....	454
a) Zuständigkeit der Erwachsenenschutzbehörden.....	454
b) Anordnung der Massnahmen – Grundzüge des Verfahrens .....	456
c) Beschwerde und andere Rechtsbehelfe .....	459
d) Datenschutz und Zusammenarbeit mit anderen Behörden .....	462
VIII. Erwachsenenschutzrechtliche Verantwortlichkeit .....	463

<b>§ 20 Die Rechtsinstitute des Erwachsenenschutzrechts.....</b>	<b>465</b>
I. Die eigene Vorsorge.....	466
1. Allgemeines .....	466
a) Ausgangslage.....	466
b) Übersicht über die gesetzliche Regelung.....	468
2. Der Vorsorgeauftrag .....	468
a) Inhalt des Vorsorgeauftrages.....	468
b) Vorsorgebeauftragte Person .....	469
c) Form und Errichtung .....	470
d) Hinterlegung und Register.....	471
e) Widerruf und Erlöschen des Vorsorgeauftrags.....	471
f) Urteilsunfähigkeit des Auftraggebers.....	473
g) Aufgaben des Beauftragten .....	473
h) Aufgaben der Behörden.....	476
3. Die Patientenverfügung .....	478
a) Ausgangslage.....	478
b) Inhalt und beauftragte Person .....	479
c) Form, Errichtung und Widerruf.....	480
d) Wirkung der Patientenverfügung .....	481
e) Aufgaben der Erwachsenenschutzbehörde.....	484
II. Massnahmen von Gesetzes wegen bei Urteilsunfähigen.....	485
1. Ausgangslage .....	485
2. Gesetzliches Vertretungsrecht .....	485
a) Allgemeines.....	485
b) Vertretungsberechtigte Personen.....	486
c) Inhalt des Vertretungsrechts.....	486
d) Aufgaben der Erwachsenenschutzbehörde.....	487
3. Vertretung bei medizinischen Massnahmen .....	488
a) Ausgangslage.....	488
b) Gesetzliches Vertretungsrecht .....	488
c) Zur Vertretung berechnigte Personen.....	490
d) Vorgehen bei Dringlichkeit der medizinischen Massnahme oder bei Fehlen einer vertretungsberechnigten Person .....	491
e) Aufgaben der Erwachsenenschutzbehörde.....	492
III. Die behördlichen Massnahmen .....	493
1. Bedeutung .....	493
2. Amtsgebundene Massnahmen (Beistandschaften).....	494
a) Allgemeines.....	494
b) Voraussetzungen .....	494
c) Insbes. zur Umschreibung der Aufgaben des Beistandes.....	496



d) Die Beistandschaften im Einzelnen.....	496
e) Übersicht über die Beistandschaftsarten.....	501
f) Die Ernennung des Beistandes .....	501
g) Die Führung der Beistandschaft .....	504
h) Ende des Amtes des Beistandes .....	508
i) Mitwirkung der Erwachsenenschutzbehörde.....	510
3. Eigenes Handeln der Erwachsenenschutzbehörde .....	511
4. Die fürsorgerische Unterbringung .....	512
a) Allgemeines.....	512
b) Voraussetzungen der fürsorgerischen Unterbringung .....	513
c) Rechtsfolgen.....	515
d) Entlassung .....	517
e) Zuständigkeit .....	517
f) Verfahren.....	519
g) Behandlung und Zwangsmassnahmen.....	521
IV. Exkurs: Aufenthalt in Wohn- oder Pflegeeinrichtungen .....	524

<b>§ 21 Grundzüge des bisherigen Vormundschaftsrechts und intertemporales Recht .....</b>	<b>527</b>
I. Grundzüge des alten Vormundschaftsrechts .....	527
1. Rückblick .....	527
2. Organisation und Behörden .....	528
3. Zuständigkeit und Verfahren .....	529
4. Übersicht über die Rechtsinstitute des alten Vormundschaftsrechts.....	529
II. Intertemporales Recht .....	531

<b>Eingetragene Partnerschaft.....</b>	<b>535</b>
--	------------

<b>§ 22 Die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare ...</b>	<b>535</b>
I. Allgemeines.....	536
1. Die gesetzgeberische Ausgangslage .....	536
2. Das gesetzgeberische Leitbild.....	537
3. Auslegung analog zum Eherecht?.....	538
II. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der eingetragenen Partnerschaft und der Ehe .....	538
1. Begründung einer eingetragenen Partnerschaft und Zivilstand .....	538
2. Allgemeine Wirkungen der eingetragenen Partnerschaft..	539
a) Status der Partner.....	539
b) Pflicht zu Beistand und Rücksicht als Grundnorm.....	539
c) Allgemeine vermögensrechtliche Wirkungen .....	540

d) Gemeinsame Wohnung .....	541
3. Die rechtliche Anknüpfung an die eingetragene Partnerschaft ausserhalb des Partnerschaftsgesetzes .....	541
4. Das Vermögensrecht im engeren Sinne .....	542
a) Allgemeines .....	542
b) Gesetzliche Ordnung .....	542
c) Vermögensvertrag .....	543
5. Kinder .....	544
6. Die gerichtliche Auflösung der eingetragenen Partnerschaft .....	545
a) Auflösungsgründe .....	545
b) Auflösungsfolgen .....	545
7. Übersicht über die Unterschiede zwischen Ehe und eingetragener Partnerschaft .....	547

## **Intertemporales Recht und internationales Privatrecht ..... 549**

<b>§ 23 Intertemporales Recht .....</b>	<b>549</b>
I. Gegenstand des intertemporalen Rechts .....	549
II. Allgemeine Regeln des schweizerischen intertemporalen Privatrechts .....	550
1. Grundsatz der Nichtrückwirkung .....	550
2. Ausnahmen .....	551
a) Art. 2 SchlT ZGB .....	551
b) Art. 3 SchlT ZGB .....	551
c) Art. 4 SchlT ZGB .....	552
III. Bedeutung für das Eherecht .....	553
1. Bedeutung für das Eheschliessungs- und Ehescheidungsrecht .....	553
a) Eheschliessung .....	553
b) Ehescheidung .....	553
2. Bestimmungen über die allgemeinen Wirkungen der Ehe .....	555
a) Wirkungen der Ehe im Allgemeinen .....	555
b) Name und Bürgerrecht für vor dem 1.1.1988 bzw. vor dem 1.1.2013 geschlossene Ehen .....	555
3. Güterrecht .....	556
a) Nach dem 1. Januar 1988 geschlossene Ehen .....	556
b) Übersicht: Vor dem 1. Januar 1988 geschlossene Ehen .....	557
c) Vor dem 1. Januar 1988 geschlossene Ehen ohne Ehevertrag .....	557

d)	Vor dem 1. Januar 1988 geschlossene Ehen mit Ehevertrag .....	559
IV.	Bedeutung für das Kindesrecht .....	560
1.	Regeln bei den grossen Revisionen .....	560
a)	Revision des Adoptionsrechts .....	560
b)	Revision des übrigen Kindesrechts .....	560
2.	Regeln bei den nachfolgenden Revisionen .....	562
a)	Herabsetzung des Volljährigkeitsalters .....	562
b)	Einführung der Möglichkeit der gemeinsamen elterlichen Sorge geschiedener und unverheirateter Eltern .....	562
c)	Einführung der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regelfall .....	562
d)	Anpassung an das internationale Adoptionsrecht .....	563
V.	Bedeutung für das Erwachsenenschutzrecht (Verweis) .....	563
<b>§ 24</b>	<b>Internationales Privatrecht .....</b>	<b>565</b>
I.	Gegenstand des Internationalen Privatrechts .....	566
1.	Nationale Rechtsordnungen .....	566
2.	Internationaler Sachverhalt .....	566
3.	Vorbehalt internationaler Vereinbarungen .....	567
4.	Anwendung bi- und multilateraler Verträge .....	567
a)	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) .....	567
b)	Lugano-Übereinkommen .....	568
c)	Die Haager-Übereinkommen .....	568
II.	Das Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht .....	571
1.	Gegenstand .....	571
2.	Wesentliche Grundsätze .....	571
a)	Geltungsbereich .....	572
b)	Zuständigkeit .....	572
c)	Anwendbares Recht .....	572
d)	Wohnsitz, Sitz und Staatsangehörigkeit .....	573
e)	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen .....	574
3.	Die IPRG-Bestimmungen im Eherecht .....	574
a)	Eheschliessung .....	574
b)	Wirkungen der Ehe im Allgemeinen .....	575
c)	Ehegüterrecht .....	576
d)	Scheidung und Trennung .....	578
4.	IPRG-Bestimmungen im Kindesrecht .....	579
a)	Feststellung und Entstehung des Kindesverhältnisses .....	579

b) Wirkungen des Kindesverhältnisses .....	580
c) Kindesschutzmassnahmen .....	580
5. Erwachsenenschutzrecht .....	581
6. IPRG-Bestimmungen im Recht der eingetragenen Partnerschaft .....	581

**Anhänge**

<b>Anhang I: Vorsorgeausgleich- und Unterhaltsberechnung .....</b>	<b>583</b>
<b>Anhang II: Prüfungsprogramm Scheidungsunterhalt .....</b>	<b>587</b>
<b>Anhang III: Beispiel einer güterrechtlichen Auseinandersetzung .....</b>	<b>591</b>
<b>Anhang IV: Beispiel einer Liegenschaftsfinanzierung mittels WEF- Vorbezug (güter- und vorsorgerechtliche Folgen) .....</b>	<b>597</b>
<b>Anhang V: Miteigentum bei einer Liegenschaftsfinanzierung mittels Hypothek und ungleichmässigen Investitionen...</b>	<b>609</b>
<b>Anhang VI: Beispiel einer Abrechnung über eine zu Gesamteigen- tum erworbene Liegenschaft (einfache Gesellschaft).....</b>	<b>615</b>
<b>Sachregister .....</b>	<b>623</b>